

Nicole Gruber

Studierende an der PH Niederösterreich, Campus Baden

Julia Holzner

Studierende an der PH Niederösterreich, Campus Baden

Celina Pawel

Studierende an der PH Niederösterreich, Campus Baden

Tiere als Eigentum des Menschen

Wer lebt bei wem – das Haustier beim Menschen oder der Mensch beim Tier?

Zahlreiche Einzelpersonen und Familien halten Haustiere. Laut einer Statistik gibt es in Österreich rund 1,39 Millionen Haushalte mit tierischen Mitbewohnern (Podlisca, o. D., o. S.). Hunde und Katzen, die beliebtesten Haustiere, werden in verschiedensten Größen, Fellfarben und mit unterschiedlichsten Merkmalen gezüchtet und verkauft. Eine der häufigsten Fragen im Alltag lautet: „Hast du ein Haustier?“. In der heutigen Zeit ist es weit verbreitet, ein Tier im eigenen Zuhause zu halten und sich selbst als Halter eines Lebewesens wie eines Hundes oder einer Katze zu betrachten. Doch wer ist tatsächlich bei wem zu Hause? Lebt das Haustier bei den Menschen – oder die Menschen bei ihren Tieren? (Der Standard, 2018, o. S.)?

Ungewöhnliches Haustier, Familie, Zuhause, Perspektivenwechsel

Thema: Haustiere als Eigentum

Das Thema „Haustier“ spielt seit Jahrhunderten eine bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft. Menschen kaufen Tiere, nennen sich deren Besitzer und übernehmen Verantwortung für die Pflege und das Wohlergehen ihrer tierischen Mitbewohner. Unsere geliebten Haustiere hingegen wissen nicht, dass sie in einem solchen Verhältnis zu uns stehen (Podlisca, o. D., o. S.). Doch wer lebt eigentlich bei wem – das Haustier beim Menschen oder der Mensch beim Haustier?

Mit dieser Frage beschäftigt sich dieses Lernszenarium sowie die Geschichte *Ein Gespenst mit Flügeln*. Das Bilderbuch erzählt von einer Familie, die kürzlich in ein altes Haus gezogen ist und dort eine besondere Begegnung macht.

Es scheint, als würde es darin spuken, doch am Ende stellt sich heraus, dass kein Geist im Hause sein Unwesen trieb, sondern ein kleiner Sperling. Das Bilderbuch wird in Form einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt, die zusätzlich mit einer Tonspur unterlegt ist, welche den auf den Folien verschriftlichten Text vertont.

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Auf der Titelfolie des digitalen Bilderbuchs *Ein Gespenst mit Flügeln* von Julia Holzner, Nicole Gruber und Celina Pawel ist jenes Haus abgebildet, in welchem die Geschichte sich abspielt. Außerdem sind der Titel sowie auch die Namen der Autorinnen angeführt. Auf den darauffolgenden 18 Folien werden die Ereignisse der Geschichte bildlich dargestellt. Im Anschluss an die deutschsprachige, mit Tonspur unterlegte Geschichte wird eine englische Version der Geschichte präsentiert. Diese ist ident aufgebaut und mit denselben Bildern versehen. Der Text der englischen Version ist stark vereinfacht, sodass der Inhalt zwar übereinstimmt, aber kindgerecht verfasst ist. Auch die englische Version wurde mit einer Tonspur, die den Text in englischer Sprache vorliest, unterlegt. Beide sprachlichen Varianten erstrecken sich über insgesamt 38 Folien. Anschließend ist ein Verweis zu den verwendeten Bildquellen zu finden.

Der Sperling aus der Geschichte *Ein Gespenst mit Flügeln* erscheint, neben dem Titelbild, erstmals auf der vierzehnten Folie. Zuvor werden ungewöhnliche Ereignisse beschrieben, die sich im Haus abspielen. Die Bücher fallen von alleine aus den Bücherregalen, Spielzeug poltert die Treppe hinab, der Wasserhahn läuft, obwohl ihn keiner aufdreht und auch das Licht spielt verrückt. Nachdem die beiden Kinder der Familie Lustig zwei eindeutige Hinweise auf einen Vogel entdecken, stellen sie ihm eine Falle, um ihn auf frischer Tat zu ertappen. Der eigentlich nicht als „Haustier“ klassifizierbare Vogel wird, nachdem er auf ihre List hereingefallen ist, in die Familie aufgenommen und sorgt auch weiterhin für Unruhe im Haus.

Die verwendeten Bilder im grafischen Stil ermöglichen es den Leser*innen – durch ihr symmetrisches Verhältnis zum Text – der Geschichte besser zu folgen. Der Inhalt des digitalen Kinderbuches sowie die darauffolgenden weiterführenden Übungen sollen die Kinder dazu anregen, sich die Frage zu stellen: „Wer lebt eigentlich bei wem – das Haustier beim Menschen oder der Mensch beim Haustier?“.

Didaktik

Das beschriebene Lernszenarium stellt die Verbindung von Mensch und Natur in den Mittelpunkt und soll die Schüler*innen dazu anregen, diese kritisch zu hinterfragen. Das Bilderbuch und die darauf basierenden weiterführenden Übungen bieten eine kulturelle Möglichkeit, Kindern in jungen Jahren einen Zugang zum Anthropozän zu ermöglichen und ihre Anthropozänkompetenzen frühzeitig zur Entfaltung zu bringen, sodass ihnen spielerisch bewusst wird, inwieweit der Mensch Einfluss auf alle Bereiche seiner Umwelt nimmt. Dies

passiert durch die Kombination aus sprachlichem und literarischem Lernen mit bildnerischer Gestaltung sowie den Besuchen einer oder mehrerer Expert*innen.

Anhand des Lernszenariums sollen die Schüler*innen dazu angeregt werden, das Thema „Haustier“ kritisch zu betrachten und zu hinterfragen. Zentrale Fragestellungen hierbei sind: „Wie kann ich ein Lebewesen als mein Eigentum bezeichnen?“ und „Wer lebt eigentlich bei wem – das Haustier beim Menschen oder der Mensch beim Tier?“. Die Lernenden sollen sich durch das Bilderbuch aktiv damit auseinandersetzen, ob man ein anderes Lebewesen wirklich besitzen kann und die *artgemäße* Haltung von Tieren hinterfragen. Es sollte kritisch hinterfragt werden, ob es in Gefangenschaft überhaupt möglich ist, Tieren den Freiraum zu gewähren, der ihrem natürlichen Lebensraum entspricht. Ziel dieses Prozesses ist es, dass die Lernenden die Haltungsbedingungen ihres eigenen Haustiers sowie die von Tieren in ihrer Umgebung reflektieren und aus einer neuen Perspektive bewerten. Optimalerweise können die Schüler*innen dadurch dazu angeregt werden, sich später für eine artgemäße Tierhaltung einzusetzen und auf jene Art und Weise mit anderen Lebewesen umzugehen, wie sie es sich für sich selbst von anderen erwarten würden.

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Das Lernszenarium eignet sich ideal für die Primarstufe. Aufgrund der geplanten Methoden zur Umsetzung sollte dieses jedoch erst in der dritten oder vierten Schulstufe durchgeführt werden. Der Ausgangspunkt für das Lernszenarium ist das Unterrichtsfach *Deutsch, Lesen, Schreiben* in Verbindung mit *Sachunterricht, Kunst und Gestalten* und *Technik und Design*.

Um die Thematik besser erforschen und erkunden zu können, eignet es sich, einen „Pet Buddy Kurs“, welcher von „Tierschutz macht Schule“ in einem Tierheim angeboten wird, zu besuchen, um einen angemessenen Umgang mit Haustieren zu erlernen. Die Angebote der Organisation werden auf der Website des *BMBWF*¹ empfohlen.

An zwei Vormittagen lernen die Kinder mit interaktiven Spielen den richtigen Umgang mit den beliebtesten Heimtieren kennen.

Der erste Vormittag findet beim Wiener Tierschutzverein (Tierschutz Austria - Tierschutzhaus in Vösendorf) oder im TierQuarTier (im Norden von Wien) statt. Dort lernen die Kinder Hunde, Katzen und andere Heimtiere - die gerade im Tierheim untergekommen sind - kennen. Dabei werden die Bedürfnisse der Tiere erklärt, Tipps für den richtigen und sicheren Umgang gegeben und auch grundlegende Aspekte des Tierschutzes vermittelt.

Der zweite Vormittag findet im Heimtierpark des Tiergarten Schönbrunn oder im Haus des Meeres statt. Dort lernen die Kinder das Verhalten und die Bedürfnisse einiger ausgewählter Tiere genauer kennen. Zudem erfahren sie, dass Zoos eine wichtige Tierschutzfunktion haben. Danach finden die

¹ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: <https://www.bmbwf.gv.at>

jungen Tierfreundinnen und Tierfreunde die Antworten zu kniffligen Fragen in bereitgestellten Safaris. Zum Abschluss werden alle Kinder zu „Pet Buddies“ ernannt und bekommen eine Urkunde, ein Poster und ein Stoffarmband. (Tierschutz macht Schule, 2023, o. S.)

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*?

Sippl und Wanning (2023) beschäftigen sich mit der Frage, wie die Beziehung von Tieren und Menschen in Literatur und Medien gestaltet wird. Tiere sind Teil unseres alltäglichen Lebens und sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie sind nicht nur gesellige Lebenspartner, sondern dienen uns auch seit vielen Jahrhunderten in der Landwirtschaft als Arbeits- und Nutztiere. Neben Haus- und Nutztieren teilen wir Menschen uns die Erde jedoch auch mit Wildtieren. Welche Einflüsse der Mensch auf den Lebensraum von Wildtieren nimmt, lässt sich anhand des Lernszenariums erarbeiten (S. 88ff.).

Die Thematik rund um den Wolf ist derzeit in den Medien stark präsent. Durch das gesetzliche Verbot, Wölfe zu schießen, konnte sich die ehemals vom Aussterben bedrohte Tierart in den letzten Jahren zahlenmäßig und in ihrer Rudeldichte deutlich erholen. Gleichzeitig stellt der Wolf nun eine wachsende Bedrohung für Nutztiere in den Almgebieten Österreichs dar. Aus diesem Grund wird auf europäischer Ebene die Möglichkeit diskutiert, sogenannte Problemwölfe wieder zum Abschuss freizugeben. Dabei prallen die Interessen von Gesetzgebern, Tierhaltern und Tierschützern aneinander. Bevor ein Wolf entnommen werden darf, müssen für den Schutz der Nutztiere auf der Alm alle Möglichkeiten ausgereizt werden – darunter Herdenschutz inklusive Behirtung, Elektrozäune, Nachtpferche sowie Hirtenhunde – denn sowohl Nutztieren, als auch dem Wolf als Wildtier soll ein entsprechender Lebensraum zur Verfügung stehen (Ruep, 2023, o. S.).

Verschiedene Wildtiere, die der Mensch zu Unterhaltungszwecken in Gefangenschaft hält, findet man beispielsweise in Tiergärten oder auf manchen Burgen – für Greifvögel-Flugvorführungen werden beispielsweise Wildvögel eingesetzt. Zumeist werden diese Tiere nicht artgerecht gehalten. Das Lernszenarium ermöglicht es, auf artgerechte Tierhaltung einzugehen.

Unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des GreenComp (vgl. Bianchi, Pisiotis & Cabrera, 2022, S. 14f.) können die Lernenden mit diesem Lernszenarium

- sich bewusst werden, dass Haus- und Wildtiere Teil der Natur sind und es daher erforderlich ist, für beide einen Lebensraum zu gewährleisten und beide zu schützen („Förderung der Natur“);
- durch das Erlangen von Wissen über Lebensräume der Tiere erlernen, vermeintlich artgerechte Tierhaltung kritisch zu betrachten („Kritisches Denken“);
- selbst ein Bewusstsein für Tierschutz entwickeln („Handeln für Nachhaltigkeit“).

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Durch den großen Umfang des Lernszenariums muss dieses als Semesterprojekt geplant und umgesetzt werden. Durch die vielzähligen fächerübergreifenden Aktivitäten und auch Ausflüge ist es für eine erfolgreiche und effiziente Durchführung notwendig, viel Zeit für die Umsetzung einzuberechnen. In jeweils separaten Unterrichtsgegenständen können die für das Lernszenarium geplanten Übungen nach Belieben und zum Lernstand der Kinder passend eingesetzt und ausgeführt werden. Bevorzugt soll das Lernszenarium klassenübergreifend durchgeführt werden, damit die Lernenden sich ihre Ergebnisse gegenseitig präsentieren und die geplanten Workshops im Tierheim gemeinsam besuchen können.

WIE ist vorzugehen?

Schritt 1: Zum Einstieg in das Lernszenarium soll das Bilderbuch innerhalb eines Sitzhalbkreises oder Kinositzes von der Lehrperson vorgelesen werden. Hierfür werden den Schüler*innen die Bilder des digitalen Kinderbuches in analoger Form gezeigt. Auf der Rückseite jeder Seite ist der zum Bild passende Text sowie auch ein zur Thematik passender QR-Code abgebildet. Die einzelnen Buchseiten können für bessere Haltbarkeit foliert und mittels einer Ringspirale so zusammengeheftet werden, dass ein richtiges Bilderbuch entsteht. Um nicht nur die visuelle und auditive Ebene der Sinneswahrnehmungen ansprechen zu können, gibt die Lehrperson während des Vorlesens passende Gegenstände durch, sodass die Kinder die Geschichte auch haptisch erfassen können. Zu diesen Gegenständen gehören:

- ein kleines, mit Vogelfutter (Sonnenblumenkerne, Hirse, Gerste, usw.) gefülltes Sackerl
- eine gereinigte Vogelfeder (wenn möglich keine unechten Federn),
- ein hartes Weckerl
- Bücher – welche die Lehrperson passend zur Geschichte vor dem Weitergeben an das nächste Kind, vorsichtig fallen lassen kann, um ein zur Geschichte passendes Geräusch zu erzeugen.
- Spielzeug
- eine Taschenlampe – welche die Lehrperson ein und wieder ausschalten kann, um das Flackern der Lichter zu imitieren.

Schritt 2: Im Anschluss an die vorgelesene Geschichte findet eine Gesprächsrunde, in welcher sich die Lehrperson gemeinsam mit den Schüler*innen in die Perspektive des Sperlings hineinversetzt, statt. Zusammen sollen die Kinder die Gefühle des Sperlings besprechen und sich Gedanken darüber machen, ob dieser tatsächlich ein „Haustier“ werden wollte. Ausgehend davon reflektiert die Lehrkraft mit diesen darüber, wie dieser es finden könnte, von jemanden als seinen Besitz bezeichnet zu werden, und welche Gefühle er bezüglich des Einzugs der Familie Lustig haben könnte.

Schritt 3: Nachdem die Gesprächsrunde beendet wurde und sich die Lernenden in die Perspektive des Vogels hineinversetzt haben, sollen die Schüler*innen ihre gesammelten

Gedanken in einer Erlebnisgeschichte verschriftlichen. Für diese sollen sie in die Rolle des Vogels schlüpfen und die in der Geschichte vorkommenden Ereignisse aus seiner Sicht erneut schildern. Dabei sollen die Gefühle und Gedanken des Sperlings integriert werden.

Schritt 4: In Unterrichtslücken sowie in dafür vorgesehenen Stunden sollen die Kinder die Zeit selbstständig dafür nutzen das zur Geschichte gehörende „Mitmachheft“ zu lösen. Damit die Lernenden jederzeit Zugriff auf das Bilderbuch haben, werden diesen in der Schulklasse ausreichend Exemplare in analoger Form zur Verfügung gestellt. Um der Vielfalt gerecht zu werden und die Heterogenität der Schüler*innen zu berücksichtigen, wird dieses Angebot auch in digitaler Form, also mithilfe von Tablets, bereitgestellt.

Das Mitmachheft beinhaltet insgesamt sieben Übungen zum Bilderbuch. Dabei werden Aufgaben mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. Im Heft sind vier Schreibübungen angeführt, die die Kinder in ihren Heften ausführen sollen. Die Schüler*innen verfassen eine Personenbeschreibung, einen Steckbrief, ein alternatives Ende des Märchens sowie eine Beschreibung eines Fantasiehaustiers oder ihres eigenen Haustiers. Des Weiteren werden auch zwei Aufgaben am PC angeboten. Bei der ersten Übung sollen die Kinder mithilfe von QR-Codes recherchieren und dann einen passenden Steckbrief dazu gestalten. Weiters werden zwei Spiele passend zum Bilderbuch angeboten, deren Internetseiten wie bei der Aufgabe zuvor aufrufbar sind. Am Ende des Mitmachhefts malen die Schüler*innen als Abschluss den Sperling mit Farbe aus.

Schritt 5: An die gemeinsam erarbeiteten negativen Gefühle des Vogels anknüpfend, soll eine Exkursion in ein Tierheim der Organisation „Tierschutz macht Schule“, geplant und angeboten werden. Innerhalb des dort besuchten Workshops „Pet Buddy“, sollen die Kinder mehr über die Bedürfnisse und artgemäße Haltung ihrer geliebten Haustiere erfahren (Tierschutz macht Schule, 2023, o. S.).

Schritt 6: Auch im Unterrichtsgegenstand *Werkerziehung* soll die Geschichte erneut aufgegriffen werden. Dafür werden in Gruppenarbeiten verschiedene Vogelhäuser aus Holz geplant, gebaut und malerisch gestaltet. Zusätzlich kann die in der Geschichte sowie im Mitmachheft vorkommende Bastelanleitung des mit Körnern versehenen Tannenzapfens in das Vogelhaus integriert werden. Um die hergestellten Vogelhäuser entsprechend zu würdigen sollten diese im Schulgarten aufgehängt werden. So können die Pausen dafür genutzt werden, um heimische Vögel zu beobachten.

Schritt 7: Abschließend sollen die Kinder nochmals aktiv werden und basierend auf der Geschichte ein Theaterstück planen und gestalten. Dies geschieht in Großgruppenarbeit. Die Kinder erhalten die Aufgabe selbst ein „Drehbuch“ zu schreiben, Kulissen zu zeichnen, den Bühnenhintergrund zu gestalten und die Akteure ihrer Geschichte zu wählen. Sobald das Theaterstück vollständig geplant ist und gestalterische Maßnahmen umgesetzt wurden, kann es in der Klasse erprobt und eingeübt werden. Wurden die Stücke ausreichend geprobt, erhalten die Kinder die Möglichkeit diese zu verfilmen. Dabei sollten alle Kinder aktiv sein.

Kinder, die nicht schauspielerisch aktiv werden, etwa weil es im Buch nur wenige Rollen gibt, können andere Aufgaben übernehmen:

- Kamerafrau oder Kameramann
- Unterstützung – wenn ein Kind den Text vergisst, kann das Kind Unterstützung geben und den Text noch einmal vorlesen.
- Musikerin oder Musiker, die Hintergrundgeräusche für das Theaterstück machen.
- Lichtbeauftragte, die sich um die Beleuchtung kümmern

Das Video sollte anschließend so bearbeitet werden, dass ein Vor- und Abspann, in welchem alle Kinder namentlich erwähnt werden, zu sehen ist. Wurde dieses fertiggestellt, ist auch eine Präsentation wichtig. Dafür wird das fertige Theaterstück zuerst vor der gesamten Klasse gezeigt, um über den Herstellungsprozess zu sprechen und sich zu überlegen, ob noch weitere Änderungen vorgenommen werden sollen. Sind keine Veränderungen vorzunehmen, kann der nächste Schritt - die Kinoproduktion – vorbereitet werden. Dafür können die Heranwachsenden Plakate, welche in der Schule aufgehängt werden, gestalten und selbst angefertigte Tickets, Einladungen und Programmkarten (mit Datum, Zeit und Ort) an die Parallelklassen übergeben. Für die Kinoproduktion sollen sich die Schüler*innen außerdem überlegen, wie die Klasse umgestaltet werden kann, damit ein richtiges Kino entsteht (z.B. Raum abdunkeln, Sessel anders arrangieren, ...).

Das Video kann und soll auch bei einem der Schulfeste präsentiert werden. Um den Kindern einen einfachen Zugriff auf ihr Video zu ermöglichen, könnte mit Mitteln aus der Klassenkasse für jedes Kind ein USB-Stick angeschafft werden, auf dem das Video gespeichert ist. Aus Datenschutzgründen ist hierfür jedoch eine vorherige Absprache mit den Eltern notwendig.

WOMIT wird gearbeitet?

Für das Lernszenarium werden, neben dem digitalen Dokument und den Tablets auch weitere Materialien benötigt. Das Bilderbuch soll den Kindern auch in analoger Form zur Verfügung gestellt werden. Auch die Lehrperson selbst benötigt eine nicht-digitale und möglichst große Version des Bilderbuches. Auf der Vorderseite der einzelnen Seiten der analogen Version sind ausschließlich die Bilder abgedruckt, während die Rückseite die verschriftlichte Geschichte sowie einen QR-Code enthält. Ergänzend wird ein analoges „Mitmachheft“ zur vertiefenden Erarbeitung genutzt. Für die anzustellenden Recherchearbeiten werden außerdem Computer oder Tablets (mit für Kinder geeigneten Suchmaschinen, wie z.B.: das „Klexikon“, „Blinde Kuh“, „fragFINN“ und „Helles Köpfchen“) und Bücher sowie Papier, auf welchem die Lernenden ihr neu erlerntes Wissen niederschreiben können, benötigt.

Für die fächerübergreifende Umsetzung im Unterrichtsfach *Technik und Design* werden neben den von den Kindern selbstgesammelten Tannenzapfen auch Kokosöl und Streufutter

für Wildvögel benötigt. Zudem wird für den Bau des Vogelhäuschens entweder ein passender Bausatz oder Holz verwendet.

Weiters sollte auch eine Mappe, in die alle für das Lernszenarium erarbeiteten Aufgaben übersichtlich eingeordnet werden können, angelegt werden.

WO findet das Lernszenarium statt?

Das Lernszenarium wird vorrangig im Klassenzimmer sowie auch im Werkraum durchgeführt. Allerdings erfordert das Sammeln von Tannenzapfen einen Ausflug in den Schulgarten oder in einen nahegelegenen Wald. Gibt es keine Möglichkeit gemeinsam mit den Schüler*innen die Naturmaterialien zu sammeln, so bittet die Lehrperson die Kinder diese von zuhause mitzubringen. Weiters ist eine Exkursion für den Workshop „Pet Buddy“ in ein Wiener Tierheim und in das „Haus des Meeres“ oder den „Tiergarten Schönbrunn“ geplant.

Vor der Durchführung der Exkursion ist es wichtig, den Lernort selbst zu besuchen sowie die Inhalte des Workshops mit den Betreiber*innen zu besprechen. So kann die Lehrperson sicherstellen, dass dieser für ihre Schüler*innen geeignet ist und sich mit der Umgebung und den öffentlichen Verkehrsmitteln vertraut werden.

Literatur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). GreenComp. *Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Redaktion: M. Bacigalupo & Y. Punie, EUR 30955 DE, Amt für Veröffentlichung der Europäischen Union, Luxemburg, 2022. DOI: 10.2760/161792, JRC128040

Der Standard (2018). Montagsfrage: Ist ein Haustier Eigentum.
<https://www.derstandard.at/story/2000071203793/montagsfrage-ist-ein-haustier-eigentum>.
[04.12.2023].

Podliska, Silvia (o.D.). Haustiere in Österreich – Ein Faktencheck. : https://www.berufsverband-tiergestuetzteberatung.at/blog/haustiere_in_oesterreich_ein_faktencheck/#:~:text=Laut%20Statistik%20Austria%20halten%20rund,100%20Haushalten%2035%20ein%20Haustier [04.12.2023].

Ruep, Stefanie (2023). Die Jagd auf den Wolf in Österreich ist eröffnet.
<https://www.derstandard.at/story/3000000176376/214sterreich-bejagt-den-wolf> [17.01.2023].

Sipl, Carmen & Wanning, Berbeli (Hrsg./Eds.) (2023): *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule. / Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities*. Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria.
DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Tierschutz macht Schule (2023). PET BUDDY KURS. <https://www.tierschutzmachtschule.at/pet-buddy-kurs> [07.12.2023].

Gütekriterien

Nachhaltigkeit: Das Lernszenarium bewegt dazu über den Umgang mit und den Besitz von Tieren zu reflektieren und nachzudenken.

Inklusion: Das Lernszenarium kann durch den digitalen Schwerpunkt und die unterschiedlichen Repräsentationsmöglichkeiten jederzeit an besondere Bedürfnisse angepasst werden.

Digitalität: Das Bilderbuch als Grundlage für das Lernszenariums ist sowohl digital als auch analog im Unterricht einzusetzen.

Zielgruppenentsprechung: Das Lernszenarium richtet sich an Lehrende der Primarstufe bzw. an Hochschullehrende von Lehramtsstudierenden.

SDG: SDG 15 (Leben an Land)

Autorinnen

Nicole Gruber

Seit 2021 Studentin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, davor Schülerin des Bundesinstitutes für Sozialpädagogik in Baden; seit 2021 berufsbegleitend als Begleiterin für Menschen mit Beeinträchtigung tätig.

Kontakt: ni.gruber@stud.ph-noe.ac.at

Julia Holzner

Seit 2021 Studentin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, davor Schülerin einer HLW mit Schwerpunkt Soziales Handeln und Arbeiten von 2016-2021

Kontakt: juli.holzner@stud.ph-noe.ac.at

Celina Pawel

Seit 2021 Studentin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, davor Schülerin einer HLW mit Schwerpunkt im sozialen Bereich 2016-2021; daneben seit 2019 Assistentin eines Heilpädagogischen Betriebs mit Pferden für beeinträchtigte Personen

Kontakt: celina.pawel@stud.ph-noe.ac.at

Zitiervorschlag für diesen Beitrag:

Gruber, Nicole; Holzner, Julia & Pawel, Celina (2024): Tiere als Eigentum des Menschen. Wer lebt bei wem – das Haustier beim Menschen oder der Mensch beim Tier?. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cnl.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cni.ph-noe.ac.at/>

Anhang

Mein Mitmachheft zum Bilderbuch



Julia Holzner, Nicole Gruber & Celina Pawel

Name:

1

Gestalte einen Steckbrief!

Suche mithilfe der QR-Codes nach Informationen zum Sperling und gestalte in deinem Heft einen Steckbrief dazu!

Recherchiere folgende Informationen:

- ✓ Name
- ✓ Vogelart
- ✓ Größe
- ✓ Gewicht
- ✓ Alter
- ✓ Aussehen
- ✓ Nahrung
- ✓ Lebensraum
- ✓ Natürliche Feinde
- ✓ Brutzeit

Hier findest du hilfreiche Informationen für deinen Steckbrief:



https://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=8912&edit=0



<https://klexikon.zum.de/wiki/Haussperling>

2

Bastle deinen eigenen Leckerbissen für den Hausgeist!

Lies dir die Anleitung genau durch und arbeite vorsichtig!

Anleitung:

1. Nimm dir einen Tannenzapfen aus der Box.
2. Beim Erwärmen des Kokosöls hilft dir die Frau Lehrer/der Herr Lehrer!
3. Ist das Öl warm genug, nimmst du den Tannenzapfen am dicken Ende und tauchst ihn vorsichtig in das Kokosöl.
4. Danach ziehst du den Tannenzapfen wieder aus dem Öl und lässt das überflüssige Öl kurz auf einem Papier abtropfen.
5. Dann nimmst du dir Kerne und beginnst den Tannenzapfen damit zu bestreuen.
6. Deinen fertigen Leckerbissen lässt du nun auf einem Papier gut trocknen.



3

Schreibe über dein Haustier oder ein Fantasie-Haustier deiner Wahl!



Beachte beim Schreiben folgendes:

- schreibe in dein Deutsch Heft
- schreibe mit Füllfeder
- schreibe zwischen 80 und 100 Wörter

Schreibe über dein Haustier oder dein Fantasie-Haustier folgendes:

- Name deines Haustieres (Spitzname)
- Alter deines Haustieres
- Aussehen des Haustieres
- Lieblingsessen deines Haustieres

4

Arbeite am Tablet!

Öffne die QR-Codes und spiele die Spiele auf dem Tablet! Ihr könnt auch zu zweit arbeiten!

1. QR-Code



- Ordne die Begriffe richtig zu!
- Link: <https://learningapps.org/watch?v=pbrv3kpzc23>

2. QR-Code



- Versuche dich genau an die Geschichte zu erinnern und beantworte die Fragen!
- Link: <https://learningapps.org/watch?v=p6s3apjyt23>

5

Personenbeschreibung



Verfasse eine Personenbeschreibung zu einer Person aus der Geschichte!

Wähle:

- Mutter
- Vater
- Junge
- Mädchen

Beachte:

- Gib der Person einen Namen und ein Alter
- beschreibe das Aussehen der Person genau (Kopf, Statur, Augen, Ohren, usw...)

Schreibe zwischen 100 und 120 Wörter.

6

Schreibe das Ende des Märchens neu!



Überlege dir ein neues Ende für das Märchen!

Wer könnte der neue Hausgeist sein? Gibt es einen neuen Hausgeist? Was passiert bei deinem neuen Ende?

Schreibe ein passendes Ende in dein Heft!

Vergiss nicht auf die neue Überschrift!

7

Male den Sperling aus!

